

3. Workshop des Forums für Asiatische Philosophie

8.-10. September 2008

Thema: Selbstkultivierung

*Institut für Kultur- und Geistesgeschichte Asiens
der Akademie der Wissenschaften in Wien*

PROF. DR. KARL BAIER (Wien)

Philosophie als Weg-Kunde und Reflexion einer Kultur innerer Erfahrung bei Graf Dürckheim.

PROF. DR. ROLF ELBERFELD (Hildesheim)

Selbstkultivierung und ethisches Können.

PROF. DR. THOMAS FRÖHLICH (Nürnberg)

Selbstkultivierung und Herrschaft im konfuzianischen Denken.

DR. FABIAN HEUBEL (Taipei)

Ästhetische Kultivierung und Selbstmanagement – Transkulturelle Reflexionen zum daoistischen Nähren des Lebens.

PD DR. RICHARD KING (München)

Selbstkultivierung im Zhuang Zi

PROF. DR. MATHIAS OBERT (Taipei)

Leibliche Mimesis und Übungspraxis in chinesischen Künsten.

DR. STEFAN SCHMIDT (Taipei)

Mou Zongsans moralische Vision - Neukonfuzianische Selbstkultivierung zwischen Theorie und Praxis.

DR. SVEN SELLMERSven Sellmer (Poznan)

Die Geburt der Selbstkultivierung aus dem Geiste des Rituals

DR. RALPH WEBER (Zürich)

Tu Weiming zur konfuzianischen Selbstkultivierung

DR. MARCUS SCHMÜCKER (Wien)

Zur Sorge um das eigene Selbst (*ātman*)

Zum Thema

„Selbstkultivierung“ ist seit alters ein Grundthema der Philosophie in Indien, China und Japan. In den genannten Traditionen sind verschiedene Weisen der Selbstkultivierung entwickelt worden, die sich jeweils mit unterschiedlichen Lebenswegen verbunden haben. Aber nicht nur in Asien sind Formen der Selbstkultivierung von zentraler Bedeutung gewesen, sondern auch in Europa. In der Einleitung zu den Metaphysischen Anfangsgründen der Tugendlehre formulierte Immanuel Kant die prinzipielle Pflicht des Menschen, sich selbst zu kultivieren, um dem eigenen Menschsein gerecht werden zu können: „Mit dem Zwecke der Menschheit in unserer eigenen Person ist also auch der Vernunftwille, mithin die Pflicht verbunden, sich um die Menschheit durch Cultur überhaupt verdient zu machen, sich das Vermögen zu Ausführung allerlei möglichen Zwecke, so fern dieses in dem Menschen selbst anzutreffen ist, zu verschaffen oder es zu fördern, d.i. eine Pflicht zur Cultur [...]“. Die heute in der akademischen Philosophie immer noch weitgehend vergessene Dimension der Selbstkultivierung wurde spätestens mit Foucault erneut zu einem zentralen Thema philosophischer Selbstreflexion. Anschließend an seine kritischen Erörterungen können die asiatischen Weisen der Selbstkultivierung für ein gegenwärtiges Philosophieren neu gesichtet und reflektiert werden.